



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Matter, Herbert, *Venez en Suisse par avion*, Tiefdruck, 103 x 60 cm

Bearbeitungstiefe ■■■■□

Name **Matter, Herbert**

Lebensdaten * 25.4.1907 Engelberg, † 8.5.1984 Southampton (USA)

Bürgerort Engelberg (OW)

Staatszugehörigkeit CH, USA

Vitazeile Grafiker, Maler, Fotograf und Designer. Gestalter wegweisender Fotoplakate. Ab 1936 in den USA. Filme. Professor für Fotografie und Grafik-Design an der Yale University

Tätigkeitsbereiche Fotografie, Grafik, Grafikdesign, Plakat, Malerei

Lexikonartikel 1924–26 Studium an der Ecole des Beaux-Arts in Genf. 1928–29 in Paris Zeichen- und Malunterricht an der Académie Moderne bei Fernand Léger und Amédée Ozenfant, dann Mitarbeit beim Werbebüro Deberny & Peignot als Fotograf und Typograf. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz Tätigkeit als selbständiger Foto-Grafiker in Zürich. Matter arbeitete hier mit Gestaltern wie Ernst A. Heiniger, Anton Stankowski, Walter Herdeg, Hans Neuburg und Emil Schulthess zusammen. 1936 Niederlassung in New York. Fotografische Tätigkeit für die Zeitschriften Harper's Bazaar und Vogue. 1939 Innengestaltung des Schweizer Pavillons an der New Yorker Weltausstellung. In den 1940er-Jahren verstärkte Matter seine freie fotografische Arbeit und hatte Einzelausstellungen in Chicago und Los Angeles. 1946–1966 Gestaltungs- und Werbeberater des Design-Möbel-Konzerns Knoll International. 1952–76 Professor für Fotografie und Grafikdesign an der Yale University.

Herbert Matter ist der bedeutendste Gestalter innerhalb jener Generation von Schweizer Grafikern, die in den 1930er-Jahren zum ersten Mal mit dem Medium Fotografie arbeiteten. Für seine künstlerische Formung war vor allem der Besuch der Académie Moderne in Paris wichtig, wo er lernte, die sichtbare Wirklichkeit in einfache Konturen und klare Flächen zu übersetzen. Anders als seine Lehrer suchte er seinen weiteren Weg aber nicht in der Malerei, sondern in der Fotografie. Vermittels Montage, Zoom, Überblendung oder Unschärfe gewann er dem Medium neue Ausdrucksmittel ab, die er mit grafischen und typografischen Elementen kombinierte. Inhaltlich regte ihn der Surrealismus an, formal übersetzte er gewissermassen die gemalten Plakate seines Pariser Arbeitskollegen Adolphe Cassandre in die Foto-Grafik. Die in Zürich entstandenen Touristikplakate, aber auch andere kleinere Arbeiten zeigen Matter auf der Höhe seines foto-grafischen Könnens. Kühne Perspektiven paaren sich hier mit klar gesetzten Grotteskschriften; eine auf drei Töne reduzierte Palette erzeugt eine grosse Leuchtkraft. Das Thema des Schwebens und der weiten Räume, das Matters Werk leitmotivisch durchzieht, ist hier bereits gültig formuliert.

Das umfangreiche grafische und typografische Werk, das ab 1936 in New York entstand, ist thematisch sehr vielfältig. Es zeugt von Matters Lust, die sprichwörtlich unbegrenzten Möglichkeiten Amerikas zu nutzen. Wie schon in Paris stand er auch in New York in regem Kontakt zu bildenden Künstlern, namentlich Protagonisten des abstrakten Expressionismus wie Jackson Pollock, Willem de Kooning oder Franz Kline. Der Austausch regte ihn dazu an, sein fotografisches Schaffen in eine freie Richtung weiterzuentwickeln. Zu den bereits im Frühwerk gefundenen Möglichkeiten kamen hier ein Hang zum ornamentalen Bild, Solarisationen und Bewegungsaufnahmen hinzu. Letztere führten ihn schliesslich ins Medium



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Film, wo er 1949 mit der Arbeit *Works of Calder* erneut einem bedeutenden Künstler seiner Zeit begegnete. Seine kommunikativen Fähigkeiten als Vermittler zwischen Kunst, Grafik und Fotografie nutzte Matter ab den 1950er-Jahren für seine Professur an der Yale University. In die gleiche Zeit fiel auch die Auseinandersetzung mit Alberto Giacometti, zu dem er als Schweizer, der die Berge gegen die Grossstadt eingetauscht hatte, eine geistige Verwandtschaft verspürte. Über Jahre hinweg arbeitete er an einem Buch über dessen Plastiken der 1950er- und 1960er-Jahre, das Giacomettis Figuren nicht dokumentiert, sondern in ihrer Intention interpretiert – als von den Rändern her sich auflösende Wesen.

Werke: New York, Museum of Modern Art, Architecture and Design Galleries; Winterthur, Fotostiftung Schweiz; Zürich, Museum für Gestaltung, Plakatsammlung.

Adrian Bättig, 2006

Literaturauswahl	<ul style="list-style-type: none">- <i>Mark Rothko. Works on paper 1930-1969. Herbert Matter und Kurt Blum. Zwei Schweizer Photographen begegnen Mark Rothko.</i> Basel, Galerie Beyeler, 2005. Katalog: Oliver Wick und Ernst Beyeler in Zusammenarbeit mit Bernd Dütting [et al.]. Basel, 2005- <i>Alberto Giacometti und Andrea Garbald. Fotografien von Andrea Garbald, Herbert Matter und Ernst Scheidegger.</i> Castasegna, Villa Garbald, 2005-06. Hrsg.: Denklabor Villa Garbald, Fondazione Garbald; Redaktion: Beat Stutzer. Chur: Bündner Kunstmuseum, 2005- <i>Herbert Matter - Foto-Grafiker. Sehformen der Zeit. Das Werk der zwanziger und dreissiger Jahre.</i> Kunsthaus Zürich, 1995. Katalog: Walter Binder und Adrian Bättig. Zürich: Schweizerische Stiftung für die Photographie; Baden: Lars Müller, 1995- Adrian Bättig: <i>Herbert Matter (1907-1984) und die Anfänge des schweizerischen Fotoplakats.</i> [Typoskript] Lizentiat Universität Zürich, 1994- <i>Alberto Giacometti.</i> Photographiert von Herbert Matter; Essay von Mercedes Matter; Vorwort von Louis Finkelstein; mit einer Einführung von Andrew Forge. Bern: Benteli, 1987 [2., unveränderte Auflage, Bern: Benteli, 1998]- Georg Dufner: <i>Herbert Matter. Engelberg - Amerika. 1907-1984.</i> Engelberg, 1985 (Engelberger Dokumente 18)- <i>Herbert Matter. Eine Auswahl von «Photographien 1928 bis heute».</i> Kunsthaus Zürich, 1978. [Texte:] Hugo Loetscher [et al.]. Zürich: Stiftung für die Photographie, 1978- <i>Herbert Matter. A retrospective.</i> New Haven, A & A Gallery, School of Art, Yale University, 1978. New Haven, 1978- <i>Herbert Matter. Photographs and Graphic Symbols.</i> New York, The American Institute of Graphic Arts, 1961-62. Introduction: Louis Finkelstein. New York: The American Institute of Graphic Arts, 1961
Nachschlagewerke	<ul style="list-style-type: none">- <i>Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst. Dictionnaire biographique de l'art suisse. Dizionario biografico dell'arte svizzera.</i> Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne; Leitung: Karl Jost. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, 1998, 2 Bde.- <i>Künstlerlexikon der Schweiz. XX. Jahrhundert,</i> Hrsg.: Verein zur Herausgabe des schweizerischen Künstler-Lexikons; Redaktion: Eduard Plüss. Hans Christoph von Tavel, Frauenfeld: Huber, 1958-1967, 2 Bde. [unveränderter Neudruck 1983].- <i>Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts.</i> Unter Mitwirkung von Fachgelehrten des In- und Auslandes bearbeitet, redigiert und herausgegeben von Hans Vollmer. 6 Bände. Leipzig: Seemann, [1953-1962] [unveränderter Nachdruck: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1992]
Website	www.herbertmatter.net
Direktlink	http://www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=4005613&lng=xx
Normdaten	GND 119347636 Deutsche Biographie
Letzte Änderung	14.09.2011

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs.

Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz,
<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.